

Er scheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Festtags. Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Postlohn 1.30 M., im Bezirk 1.20 M., im übrigen Reichsgebiet 1.30 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahressprecher Nr. 29.

Jahressprecher Nr. 29.

Verleger: Carl Schmitt, Nagold, im Reichsgebiet. Druck: Carl Schmitt, Nagold, im Reichsgebiet.

Mit dem Landesarchiv und dem Kreisarchiv verbunden.

Nr 86

Nagold, Donnerstag den 12. April

1906.

Die nächste Ausgabe des Blattes erfolgt am Samstag.

Infolge der vom 12. bis 22. März d. J. in Nürtingen abgehaltenen Prüfung sind u. a. nachstehende Lehrlinge in die Präparandenkassen aufgenommen worden: Karl Böttiger von Wechingen, Johann Bühler von Rögendorf, Richard Dingler von Wechingen, Friedrich Dürr von Wimbelsbach, Ernst Finkbein von Wechingen, Gotthard Holzappel von Wimbelsbach, Hermann Kläber von Nagold, Eugen Memminger von Weiblingen, Eugen Kall von Unterjesingen, Robert Schmid von Weiblingen, Heinrich Schumacher von Sindelfingen, Jakob Seyl von Wechingen.

Nach der Katastrophe.

Nagold, 12. April. Gestern nachmittag wurde unter sehr zahlreicher Begleitung das 51. Opfer der Einkatzen-Katastrophe Maurermeister Deutler beerdigt. Im Trauerzuge bemerkten wir die H. D. Oberamtmann Ritter und Stadtschultheiß Brodbeck; ferner der Militär- u. Vet.-Bezeim mit Fahne, der Bürger-Bezeim und der Krankenunterstützungsvereine. Die Stadträte hielt Stadtschreiber Dr. Faust. Reden wurden niedergelegt mit Dankesworten von Vorstand Beerstecher für den Militär- u. Vet.-Bezeim, von Uhrmacher Kläber für die Ortsgruppe des Hauswirts-Landes-Verbands, und für den Bänderverein. Der Sängerkreis sang zu Beginn und am Schluß einen Choral. Die erste Feier war tief ergreifend.

Reutlingen. Unter größter Teilnahme fand die Beerdigung des in Nagold verunglückten Oekonomens Wegmann, Bruders der Frau Otfrieder Klein, statt.

Kottbus, 10. April. Der Zustand der Frau Maxine Niedinger hat sich dementsprechend gebessert, daß sie heute wieder verbracht werden konnte, wo sie sich nun in mütterlicher Pflege befindet.

Die Erklärung in Nr. 84 d. Bl. des Herrn Stadtschultheiß Brodbeck wurde vom „Sächs. Presse-Bureau“ in die württembergische bzw. sächsische Presse lanciert; von verschiedenen großen Tageszeitungen wurde sie ganz oder teilweise übernommen und zwar zunächst ohne Bemerkungen.

Eine Bitte aller Verletzten wird, wie wir hören, von amtlicher Seite aufgestellt werden; wir werden solche noch Erscheinen zur Berücksichtigung bringen.

Die Hilfsaktion.

Der Stuttgarter Lieberkranz hat in seiner Probe am Dienstag für die Hinterbliebenen der 4 verunglückten Säger des Lieberkranzes Nagold, sowie für den Lieberkranz Nagold, der sein Material und sein gesamtes Notmaterial bei der Katastrophe verloren hat, eine Sammlung veranstaltet, die ein schönes Ergebnis aufweist. — Die Expedition der Frankfurter Zeitung ist bereit im geistigen ersten Morgenblatt bereits über eine Summe von 2231 M. 45 Pf., die für Nagold bei ihr eingegangen. Weitere Gaben sind zu erwarten. — In den Reihen der von dem Unglück Betroffenen folgen die Veranlassungen: in Göttingen, Kirchenkonzert in der Stadtkirche; in Nürtingen, Passionskonzert in der Stadtkirche, außerdem wird eine allgemeine Sammlung veranstaltet.

Altensteig, 11. April. Für die Verunglückten in Nagold bzw. deren Hinterbliebenen hat der Gemeinderat durch einstimmigen Beschluß vom 10. April den Betrag von 500 M. aus der Stadtkasse bewilligt und an die Ortsamtspflege anszahlen lassen.

Tübingen, 10. April. Der hiesige Gemeinderat bewilligte in der gestrigen Sitzung für die durch das Unglück in Nagold bedrängten Angehörigen eine Spende von 1000 Mark. Dies dürfte ein Vorbild sein für andere Gemeinden, welche Teilnahme an dieser schrecklichen Katastrophe bezeugen.

Ein badischer Sachbesitzer, dessen Wirtschaftsgeld aber von Rückgang vor 3 Jahren um 120 Meter gehoben wurde, schreibt dem Schw. B. darüber: „Künftige Erlaubnis habe ich keine eingeholt und wurde ich auch nicht darüber gehört, trotzdem die Behörden und die Gendarmerie bei mir regelmäßig verkehren. Es wurde bei mir über die ganze Schenkungsbauer gewirtschaftet. Die Bedingungsarbeiten gingen allerdings nur sehr langsam vor sich. Unterlegt wurde immer mit Holzern, sobald das Haus nur circa 10 Meter in der Höhe war und war außerdem die ganze Fassade mit Streben und Holzern zusammen gehängt und mit Schrauben befestigt, sowie die Decken mit Holzern.“

Politische Abersicht.

Der Kaiser hat sieben Generale in Genehmigung ihres Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Es sind dies: von Hugo, General der Infanterie und General-Inspektor des Militär-Geographie- und Bildungswezens, Stellvertreter des Präsidenten des Reichs-Militärgerichts, von Verbandt, General der Infanterie und General-Inspektor der Infanterie, die Generalleutnants Koch, Inspektor der 2. Infanterie-Inspektion, Schulz, Kommandeur der 4. Division, von Wedel, Kommandeur der 9. Division, von Wölfl, Chef des Militär-Reitars, Pabst von Ohain, Kommandant von Spandau.

In der badischen Zweiten Kammer ist bei der Beratung des Hochschulbudgets durch den nationalliberalen Fraktionschef Abg. Dr. Ding (Karlsruhe) ein Antrag für die Bildung eines Ausschusses für die sozialdemokratischen Fraktionsredner Dr. Faust (Nagold) unterstützt worden. Die Antwort des Staatsministers Freiherrn von Dusch war wenig entgegenkommend. Er verwies zunächst darauf, daß bereits ein sehr tüchtiger, außerordentlicher Professor in Heidelberg über Geschichte, Wesen und Bedeutung der öffentlichen Meinung und des Journalismus in Deutschland lese und vortrage, daß dieser Weg der einzig richtige sei, daß nämlich einzelne Gelehrte an den badischen Hochschulen derartige Spezialgebiete im Nebenamt bejahen. Es sei nicht einzusehen, warum ein besonderer Ausschuss für die Presse errichtet werden solle. Man könne eine besondere Wissenschaft der Presse unmöglich konstruieren, sondern müßte es den angehenden Lesern der Presse überlassen, sich zunächst einen erheblichen Grad allgemeiner Bildung zu verschaffen und dann die theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten für ihren Beruf zu erwerben, wozu die Hochschulen indessen nicht der richtige Ort sei. Sie werde sich auch künftig nur im Nebenamt damit beschäftigen können.

Die Elb-Bohringische Landesversicherungsanstalt bewilligte zum Zweck der Erbauung von Arbeiterwohnungen 4 Millionen Mark. Im ersten Quartal 1906 hat die Landesversicherung 300 000 Mark, bis zum Jahr 1906 im ganzen 940 000 Mark zu Arbeiterwohnungen verwendet. Außerdem hat sie bisher für Krankenhäuser, Volkshospitäler usw. etwa 2464 800 Mark und für eigene Heilstätten 294 000 Mark verausgabt.

Der italienische Ministerrat beschloß endgültig, von der Kammer einen Nachkredit von 350 Millionen Lire zur Kaschaffung von sieben neuen Panzerschiffen zu fordern. Man erwartet in der Kammer einen starken Widerspruch gegen eine derartige Vorlage.

Im französischen Senat erklärte bei Beratung des Gesetzesentwurfs der Kriegsminister Etienne, er werde alles tun, was erforderlich sei, um die Politik von den Kasernen fern zu halten und unter den Offizieren das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Kameradschaft wieder zu erwecken. Die in dieser Richtung bis jetzt erzielten Ergebnisse seien ihm das Beste hoffen. — Senator Admiral de Cuverville erklärte die Flotte für ungenügend, um im Fall eines Krieges in wirksamer Weise ihre Aufgabe lösen zu können. Rechner wünscht Vermehrung der Panzerschiffe und meint, man müsse auch den Besatzung, den man anderen Mächten gegenüber bezüglich der Unterseeboote und Landboote beste, sich erhalten. Marineminister Thomson erwiderte, das Flottenprogramm trage den jüngsten Erfahrungen im russisch-japanischen Krieg Rechnung und werde Frankreich seine Stellung erhalten.

Die neue russische Anleihe sollte nach den anfänglichen Plänen 2000 Millionen betragen, wovon 750 Millionen für Deutschland bestimmt waren. Infolge der bekannten ablehnenden Haltung Deutschlands wurde der Gesamtbetrag auf 1250 Millionen herabgesetzt. Aber auch dafür ist der französische Markt allein nicht aufnahmefähig, so daß der englische und amerikanische Markt herangezogen werden müssen. — In Lwow wurde der Gouverneur Steppow durch ein Bombenattentat getötet. Die Ermordung erfolgte, als der Gouverneur auf dem Weg zu einer Bahneröffnung war, in der ein Mitglied zum Reichsrat gewählt werden sollte. Die Wahl ist nun auf den 23. d. Mts. verschoben worden. Durch die Explosion der Bombe wurde der Reichsrat des Gouverneurs lebensgefährlich verletzt. Der Mörder ein junger Mann, der verhaftet worden ist, ist sogleich verurteilt. Die Leiche des Gouverneurs wurde nach dem Palast gebracht.

Zur bevorstehenden Haager Friedenskonferenz vertritt die St. Petersburger Telegraphenagentur eine offizielle Ansicht, die den Zeitpunkt der Konferenz recht fertigen solle. Von amerikanischer Seite hat man sich

darüber beklagt, daß die Einberufung der Friedenskonferenz im Haag für den Juli mit der panamerikanischen Konferenz zusammenzufallen; dazu wird bemerkt, daß die Wahl des Zeitpunkts der ersten unter folgenden Gesichtspunkten geschah: Die Schweizerische Regierung plant, in der ersten Hälfte des Juni eine Konferenz des Roten Kreuzes einzuberufen, die beendet sein soll, bevor die Friedenskonferenz beginnt, damit letztere sich deren Beschlüsse bei der Beratung der Behandlung von Kranken, Verwundeten und Gefangenen zuzunehmen machen kann. Es war daher unmöglich, die Friedenskonferenz vor dem gewählten Zeitpunkt einzuberufen, und ebenso war es nicht möglich, einen späteren Zeitpunkt zu wählen, da das Gebäude, in dem die Friedenskonferenz abgehalten werden soll, im September für die Generalstaaten frei sein muß. Die Vertagung bis zum nächsten Jahr würde dem zu verschiedenen Malen von den Regierungen ausgesprochenen Wunsch widersprechen.

Der norwegische Storting lehnte eine Regierungsforderung ab, die zur Instandsetzung des Schiffbaus in Trondheim als Wohnort des Königs 50 000 Kronen verlangte.

Tages-Neigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 12. April.

Vom Rathaus. Mitgeteilt wird, daß die Erstellung des Frontenbachhauses die oberamtliche Genehmigung erhalten hat. — Der Vorsitzende bringt die Statuten-Katastrophe zur Sprache mit dem Hinweis auf die Aenderung der Ortspolizeibehörde im Amtsblatt, welche die Zustimmung des Kollegiums erfährt. Weiter berichtet er viele warme Teilnahmeleistungen von verschiedenen Stabsgemeinden, vom Württ. Schwarzwaldberein als Hauptverein (Spende 100 M.) von gebürtigen Nagoldern und solchen Beamten und Privatmännern, die früher hier ihren Wohnort hatten u. a. von Reg.-Rat. R. Bleser-Diast in Jülich, Kommerzienrat Samwald in Bregenz (Spende 100 M.), einer 74jähr. Witwe Schramm geb. Bollmer. Besondere Erwähnung finden die dem R. Oberamt zugegangenen Teilnahmeleistungen von Ihren R. Hoheiten Herzog Philipp, Herzog Albrecht und Herzog Ulrich mit Spenden von 400 bezw. je 300 M., Herzog Wilhelm von Urach (100 M.), ferner von J. Kall, Hoheit Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland (500 M.). Der Herr Vorsitzende wird vom Kollegium ermächtigt, den tiefgefühlten Dank der Stadtgemeinde sowohl den Spendern, als auch den Herren Kerkern, den Feuerwehren, der R. Betriebsinspektionen Calw und Freudenstadt zur Kenntnis zu bringen. — Beschlossen wird die Kränznahmearbeiten seitens der Stadt für beendet zu erklären. — Damit ist die öffentl. Sitzung geschlossen.

Göttingen, 11. April. Gestern früh drohte dem hiesigen Rathaus eine große Gefahr durch einen Zimmerbrand im nächstgelegenen Nachbarhaus des Bauers Ludwig Brock, der aber glücklicherweise dank der Hauswasserleitung von den Bewohnern selbst gelöscht werden konnte. Der Brand entstand zwischen Küche und Wohnküche vermutlich durch glühende Asche, die durch eine Öffnung unter den Boden eingedrungen zu sein scheint. Die Trümpfe waren schon zum Teil verlohrt und der Ofen mußte schleunigst abgebrochen werden, um zum eigentlichen Feuerherd gelangen zu können. Der Schaden mag sich auf etwa 30 Mark belaufen.

Nürtingen, 11. April. Die vom „Literar. Verein Nürtingen“ am Ostermontag den 16. April angekündigte Wohltätigkeitsausführung zu Gunsten der Verletzten und Hinterbliebenen des Nagolder Unglücks findet schon nachmittags 3 Uhr statt, um auch den Fremden den Besuch derselben zu ermöglichen.

Dennoch, 08. Neuenbürg, 11. April. Beim Heben eines Holzstammes auf einen Holzstoß rutschte der Tagelöhner Gottl. Pfeiffer aus und stürzte zu Boden. Der Holzstamm fiel ihm nach und traf ihn am Kopf, wodurch er eine schwere Verletzung erlitt, so daß er ins Krankenhaus Neuenbürg verbracht werden mußte.

r. Aus dem Oberamt Ludwigsburg, 10. April. Die Frage der Redaktionskraft zwischen Weiningen und Weisingen und ihrer Ausübung zur Gewinnung von Elektrizität beschäftigt seit einiger Zeit viele Gemüter lebhaft. Es handelt sich um 1500—1600 Pferdekräfte. Um die Erlangung einer Konzession seitens der Kreisregierung bewahren sich bekanntlich die Stadtgemeinde Weiningen und das Bauhaus Albert Schwarz in Stuttgart, letzterer als Vertreter einer zu begründenden Aktiengesellschaft. Während die Stimmung dem Plan der Stadtgemeinde Weiningen,



welche den erzeugten Strom von ihrer Nordbacher Anlage aus Stuttgart zuführen will, von jeder nicht fremdbildig war, so daß die Antikörperperspektive Nordbach neuerdings Einsprüche erhob, wurde dem Schwarz'schen Unternehmen, das den Gemeinden der Bezirke Ludwigsburg und Nordbach zu Einheitsfähiger Kraft liefern will, seitdem die Sympathie entgegengebracht. Aber auch hierin scheint sich neuerdings ein Wandel zu vollziehen. Mehr und mehr verschafft sich die Auffassung Geltung, daß nach den seither im Bezirk mit Aktiengesellschaften gemachten Erfahrungen es durchaus nicht vorteilhaft wäre, die Ausbahrung der noch vorhandenen Wasserkraft abermals einer, lediglich auf Erzielung möglichst hoher Erträge bedachten Aktiengesellschaft zu überlassen und daß vielmehr das Interesse der Gemeinden Ludwigsburg und Nordbach weit besser gewahrt wäre durch Schaffung eines Gemeindeverbandes und Uebernahme der Wasserverwertungsanlage durch diesen. Abgesehen davon, daß die Grundbesitzer wegfallen, könnten die Gemeinden dann ganz ihren Bedürfnissen entsprechend verfahren. An der Bewilligung der Konzession zweifelt man nicht. Man darf noch dieser Sachlage neugierig sein, wie die Angelegenheit sich weiter entwickelt.

r. Höfingen O.A. Leonberg, 11. April. Der in den 30er Jahren lebende Karl Bauer aus Höfingen hatte in Baihingen a. F. einen Wigen Holz zu holen. Er kam dabei unter die Räder und erlitt so schwere Verletzungen am Kopfe, daß er ins Krankenhaus nach Stuttgart verbracht werden mußte, wo er gestorben ist. Bauer hinterläßt eine Frau und 3 Kinder.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. April. Das Militärwochenblatt meldet: Generalleutnant v. Dally, Kommandeur der 5. Division, wurde unter Beförderung zum General der Artillerie zum Generalinspektor der Fußartillerie, Generalleutnant v. Bfnel, Kommandeur der 28. Division, zum Generalinspektor des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens und gleichzeitig zum Stellvertreter des Präsidenten des Reichsmilitärgerichts in Fällen der Verhinderung desselben ernannt. Generalleutnant v. Teskeberg-Paditz, Kommandeur der 21. Kavalleriebrigade, wurde zum Chef des Militär-Reitunterrichts ernannt. Hr. v. Köber, Igl. württemb. Oberst und Kommandeur des kurbairischen Dragoner-Regiments Nr. 14, wurde mit der Führung der 33. Kavalleriebrigade beauftragt; v. Windheim, Oberst und Chef des Generalstabes des 13. (Igl. württemb.) Armeekorps, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg mit der Führung der 5. Kavallerie-Brigade; derselbe trägt als Oberst in dieser Stellung die Uniform des Generalstabes der Armee. Prinz Ernst von Sachsen-Weimar, Igl. württ. Oberst à la suite des Dragonerregiments „Königin Olga“ (I. württ. Nr. 25), kommandiert nach Preußen, bisher Kommandeur des genannten Regiments, wurde mit der Führung der 21. Kavalleriebrigade beauftragt. Herzog von Urach, Graf von Württemberg Igl. württ. Oberst und Kommandeur des kurbairischen Infanterieregiments Nr. 6, ist von dieser Stellung behufs Bereinigung als Kommandeur des Dragonerregiments „Königin Olga“ (I. württemb. Nr. 25) entlassen worden.

Berlin, 11. April. Das Berl. Tagebl. schreibt: Die politische Krise erdrierten sehr lebhaft die Tatsachen, daß in der Person des Auswärtigen Amtes, die zum Abschluß der Marokko-Konferenz Auszeichnungen erhielten, der Name des deutschen Botschafters in Paris fehlt. Es wird bereits als feststehend angenommen, daß die Lage des Fürsten Radolvi in Paris gefährlich ist.

Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Victoria Luise werden am Freitag, den 20. April, in Hamburg d. d. P. zu längerem Kuraufenthalt eintreffen. — Der Prinzregent von Bayern hat an den Kaiser eine Einladung gerichtet, im kommenden Herbst der Eröffnung des Deutschen Museums in den hierfür provisorisch überlassenen Räumen des alten Bayerischen Nationalmuseums und der Grundsteinlegung für das neue Museumgebäude in München beizuwohnen. In der Antwort begrüßt der Kaiser diese Einladung mit höchstem Dank und gibt der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß es ihm möglich sein werde, an der geplanten Feier persönlich teilzunehmen.

Der Umfang der gemeinnützigen Wohnungsfürsorge erhält demnach aus einer jeden veröffentlichten Aufstellung des württembergischen Vereins zur Förderung des Kleinwohnungswezens. Es sind danach zurzeit in der Provinz Bestanden 87 Bauvereine mit 11791 Mitgliedern tätig, von denen bisher insgesamt 1561 Häuser mit 5900 Wohnungen hergestellt wurden. Das eingezahlte Geschäftskapital beträgt 3 375 000 M., die aufgenommenen Darlehen

erreichen die Höhe von 18 270 000 M. Gleich günstig liegen die Verhältnisse auch in der Rheinprovinz.

Bremen, 6. April. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“ brachte jüngst die außergewöhnlich große Post von 2840 Postfäcken, welche ein Gewicht von etwa 85 000 kg darstellten, nach Newyork. Auch auf der Rückreise von Newyork erhielt der Dampfer eine sehr beträchtliche Postmenge, nämlich 2005 Säcke.

Ausland.

Brüssel, 7. April. Die großen Verwicklungen, welche die Sinterkrise vom 10. März — die verheerendste seit dem Jahre 1830 — zwischen Antwerpen und Termonde verursachte, haben nach der B. Z. die Gemeinde Moerzele, die im vergangenen Jahre die letzte Rate der im Jahre 1830 zur Befreiung der Wassertschäden aufgenommenen Anleihe gezahlt hat, besonders hart mitgenommen. Von den 4500 Einwohnern ist ein großer Teil in benachbarten Orten untergebracht und das Hilfskomitee hat noch jetzt täglich 1326 Personen zu ernähren. 410 Häuser sind unbewohnbar. Von dem Flächeninhalt des Ortes, etwa 1600 Hektar, sind bis jetzt ungefähr 20 wasserfrei. Im Orte Raifel sind 86 Häuser unbewohnbar.

Aus Courrières wird der „Tägl. Absh.“ von ihrem Pariser Mitarbeiter geschrieben: Was erzählt man in Courrières? Was läuft wie ein furchtbar Ungeheures von Mund zu Mund? Man durchblättert vergeblich die Pariser Zeitungen, in denen kein Wort steht. Lediglich die „Revue Républicaine“ macht sich zum Sprachrohr des entsetzlichen Schicksals. Danach ist es so gut wie sicher, daß zahlreiche Bergleute die Aufkammerung der Gase überlebten! Man hat nicht ein einziges Steinwerkzeug mit Zunder in den Rängen der Beichen gefunden. Bertou, der vierzehnte Serentele, aber hat doch nicht all den Zunder allein gekehrt. Er hat überhaupt nur einen kleinen Umkreis der Stellen betreten, und ist auf diesen begrenzten Spaziergängen nur einer kleinen Zahl von Beichen begegnet. Außerdem macht man darauf aufmerksam, daß die Mehrzahl der gefundenen Beichen deflektiert waren. Die Bergleute waren aber bei der Arbeit, als das Verberben über sie hereinbrach! Und da sie fast nicht bis zum Gürtel arbeiten, so haben sie Zeit gehabt, sich anzugehen und in den Gängen umherzuirren, um einen Ausweg zu finden. Es sind nur ganz wenige Bergleute von der Aufkammerung auf der Stelle getötet worden. Die anderen haben erst später an Erstickung oder eines langsamen Hungertodes. Vor dem Hinscheiden aber haben sie mit dem Pent der Bergweiser gegen das Eindringen der tödlichen Gase gekämpft. Sie haben in der Uebstengrube mit Hilfe von Baketen, Arbeitslinsen und Kohlenlampen die Bettenschächte verstopft, durch die die tödlichen Gase zu ihnen drangen. Und man fragt man: in welchem Augenblick sind diese Unglücklichen untergegangen? Wo sind sie gefallen? Und warum werden die Leichen nicht geborgen? Als Erklärung spricht man ganz offen aus, daß mehr als 600 Bergleute sich schließlich nacheinander mit Beihilfen selbst getötet haben, um dem langsamen Tode zu entkommen und ein Ende zu machen, nachdem sie die Hoffnung auf Rettung aufgegeben hatten. Der zuletzt gerettete Bergmann Bertou ist wiederhergestellt und hat das Bagoret verlassen.

Leus, 11. April. In Sallaan und Billy-Montigny herrscht völlige Ruhe. Zahlreiche Rettungsmannschaften führen diese Nacht in Grube IX ein. Die Wiederherstellungsbearbeiten an den eingestürzten Schächten werden fortgesetzt. Ebenso machen auch die Feuerlöscharbeiten auf Grube II befriedigende Fortschritte.

Der Vesuv-Ausbruch.

Neapel, 10. April. Die eingestürzte Markthalle auf dem Roncolivort bildet einen Trümmerhaufen. Bis heute mittag zählte man 10 Tote und etwa 100 Verletzte. Die Rettungsbearbeiten sind in vollem Gange. Man geht davon, die meisten Häuser in der Umgebung der eingestürzten Markthalle zu räumen, weil man Gefahr fürchtet. Der Vesuv ist in Ruhe und fast rauhlos, während dem tiefer gelegenen Krater noch immer große Rauchmengen entströmen.

Neapel, 11. April. Aus den Trümmern der Kirche in San Giuseppe d'Ottajano sind jetzt im ganzen 105 Beichen hervorgezogen worden. Bei den eingestürzten Häusern werden die Bergungsarbeiten fortgesetzt.

Rom, 10. April. Der König und die Königin haben dem Ministerpräsidenten 100 000 Lire für die Opfer der Vesuvkatastrophe zur Verfügung gestellt.

Neapel, 11. April. Die Regierung wies die Militärbehörden an, Brot an die Bedürftigen zu verteilen. In allen Gegenden wurden fliegende Bäckereien errichtet.

Neue Truppenabteilungen sind eingetroffen; auch Feuerwehrr wird aus mehreren Städten erwartet. Die telegraphische Verbindung mit Ottajano und San Giuseppe Vesuviano ist wieder hergestellt. Ministerpräsident Sonnino traf heute nachmittag hier ein und empfing alsbald die hiesigen Behörden und Abgeordneten.

Neapel, 11. April. Die Zahl der aus den Trümmern hervorgezogenen Beichen beträgt in San Giuseppe 110, in Ottajano 50. Die weitere Bergung von Beichen wird fortgesetzt. — Professor Matteucci will bis aufs Äußerste in dem Observatorium des Vesuvius, wohnen Lebensmittel geschafft worden sind, ausbrennen.

Spricht Eure Obstbäume!

Mit dem Beginn des Frühjahrs regen sich auch die Schädlinge des Obstbaums auf. Vorigen Herbst wurde aufgefördert, Riebringe an die Obstbäume anzulegen, um den Frostschaden anlässlich dieses Verfahrens erkannt haben — jetzt gilt's, den Wirkungen eines Schädlings aus dem Pflanzenreich entgegenzuarbeiten. Unsere Obstbäume zeigen vielfach den Sommer über ein Laub das aussieht, als wäre es von Eisenrost befallen. Auch das Obst wird von solchen Flecken befallen; es wird schwarz, reißt auf und bleibt unvollkommen und unansehnlich. Diese Rostflecken rühren von einem Pilz her, und der davon befallene Baum ist krank. Die Krankheit bezeichnet man als Blattfallkrankheit. Die Pilze und Pilzsporen werden gebiert durch das Bespritzen der Bäume mit Kupferkalklösung. Pulver zum Herstellen der Brühe ist in Raabold bei Gärtner Raab und Kaufmann Raab zu haben. 3 kg Pulver reichen zur Herstellung von 100 Liter Brühe. In einer einmolligen Bespritzung eines größeren Obstbaums braucht man 10—12 Liter Brühe. Eine zweimalige Bespritzung kommt auf etwa 50 s. Die Brühe wird in der Art hergestellt, daß man das Pulver unter beständigem Umrühren mit einem Reißbesen in das Wasser schüttet — nicht umgekehrt Wasser auf das trockene Pulver. Die Obstbäume müssen wenigstens zweimal bespritzt werden; das erstmal vor dem Ausbrechen der Knospen — also jetzt — das andermal nach der Blüte, wenn die Früchte etwa Haselnußgröße erlangt haben. Die 1. Bespritzung soll hauptsächlich die Ueberwinterungszustände an den Zweigen unschädlich machen; die zweite, die von nicht entfernten Blattreihen oder nicht getroffenen Zweigstellen her doch noch mögliche Ausbreitung und weiterzulebende Befruchtung der Blätter und jungen Früchte verhindern. Daß sich mit der Kupferkalklösung gute Erfolge gegen unsere Pilze erzielen lassen, ist heute schon tausendfältig erprobt. Unsere Weinbäuer haben das Bespritzen ihrer Weinstöcke schon gelernt. Wer spricht hat reiche Ernte; wer unterläßt erntet Verlegen. Wenn das Bespritzen der Obstbäume erst einmal von einigen Baumbesitzern regelmäßig vorgenommen wird, werden die anderen durch den Erfolg bekehrt, bald nachzulegen. Es ergeht daher an alle Obstbaumbesitzer die Aufforderung: Spricht Eure Obstbäume!

Endwärtige Todesfälle.

Wilhelmine Kueff geb. Schütz, 63 J., Altensteig. — Georg Traub, Schuhmacher, 38 J., Freudenstadt. — Georg Fiesel, Briefträger, 64 J., Vöbenzell. — Friedrich Wagner, Privatier, 84 J., Reuemburg. — Marie Wagner, geb. Oetshlädger, Reuemburg.

Stuttgarter Kurse vom 11. April 1906.

3/4, Württ. Staatsoblig.	99.80	4 W. Hypoth.-Bank 1900	100.—
3/4, „	89.40	4 „	1905 101.30
3/4, W. Kreditverein 1912	99.—	3/4, „	1912 98.50
3/4, „	98.60	3/4, „	verlosbare 98.50
3/4, Rentenbank	100.—	4 W. Vereinsbank 1905	100.50
3/4, Stadt Stuttgart	99.—	4 „	1907 101.50
		3/4, „	1910 98.75

Literarisches.

Grundzüge der Bergbaukunde von Oberbergrat Professor Dr. Carl Gheilud. Hermann Müller Verlag, Berlin W. 9. Broch. — 30; geb. — 50.

In das weite und hochinteressante Gebiet der Schätze der Erde führt dieser Band (der 46.) von Hülgers illustrierten Volkbüchern. Wir lernen daraus die bergmännische Gewinnung der einzelnen Mineralien (Kohlen, Salz, Eisenzinn usw.) kennen, die von fachverständiger Feder in durchaus verständlicher Weise angelehrt und geschildert wird. Aber nicht nur die bergmännische Seite wird während behandelt und erläutert, der Verfasser streut auch eine ganze Reihe interessanter Ausblicke ein, in das Einzelne, Natur usw. der einzelnen Mineralien. Das feinsinnig geschriebene Buch wird daher den weitesten Kreisen hoch willkommen sein.

Zu beziehen von der G. W. Zaiserschen Buchhandlung.

Briefkasten.

G. S. in Efr. Ihr Bos hat nicht gewonnen.

Dieses das Bänderhäuschen Nr. 14

Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Ewli Raabold) in Raabold. — Für die Abhaltung verantwortlich: H. W. Z.

Oberamtstadt Raabold.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei der Erbauung eines Badehäuschens erforderlichen Erd-, Betonier- und Maurerarbeiten

veranschlagt zu M. 386 Zimmerarbeiten „ „ 848

werden hienit zur Bewerbung ausgedeutet. Kostenanschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen bei unterzeichneteter Stelle zur Einsichtnahme auf, woselbst schriftliche in Prozent des Kostenanschlags ausgebrückte Offerte verschlossen u. mit antwortender Aufschrift versehen spätestens bis zum

Dienstag den 17. d. Mts. nachm. 6 Uhr einzureichen sind.

Den 12. April 1906.

Stadtbauamt: Lang.

Raabold.

Begünstigter verkaufe ich mein wette der Stadt gelegenes

Wohnhaus.

Gefällige Anfragen richte man an die G. v. d. Bl.

Schönbrunn.

Der auf Ostermontag anderamte

Verkauf

findet nicht statt.

Maria Stradinger.

Die Herren **Gebrüder Laiblin, Papierfabrik in Pfullingen** haben unter dem Ausdruck des Bedauerns zu unserem entsetzlichen Unglück dem Hilfskomitee den reichen Beitrag von 200 M. zukommen lassen, wofür wir hienit auch an dieser Stelle innigen Dank sagen.

Raabold, den 10. April 1906.

Für den Bezirkswohltätigkeitsverein Oberamtmann Ritter.

Die Schönste

weiße, sammetweiche Haut, ein parter reines Gesicht mit rosem jugendfrischem Aussehen und blendend schönem Teint erhält man bei täg. Gebrauch der echten Stedenpferd-Villemilchseife v. Bergmann & Co., Nabebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. A. St. 50 s bei: G. W. Zaiser; Otto Drissner.

Vorzüglich

wirkt ihr **Delicia-Rattenkuchen**, finden Sie mir noch 2 Dozen zu 1.50 M.

Ritterisch b. G., 6. 6. 00. D

Dose 0.50, 1.—, u. 1.50 M. Ind. Apotheke in Raabold u. Altensteig.

Obertalheim. Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. April 1906
verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen 440 St. Lang- und Sägholz mit 400 Festmeter. Das Holz ist schön und hat günstige Abfuhr. Zusammenkunft morgens 8 Uhr beim Rathaus. Anzünge können von Waldmeister Schlotter hier bezogen werden.
Nichthaber sind eingeladen.

Schultheißenamt:
Rittm.

Ruppingen. Nadel- und Laubholz- Stamm- und Ruzholz-Verkauf.

In hiesigen Gemeindevald werden verkauft:
Am Donnerstag den 19. April
Fichten bis 26 m lang und 57 cm Durchm. 20 St. I Rl. 57,15 Fm., 85 St. II Rl. 150,71 Fm., 129 St. III Rl. 142,08 Fm., 228 St. IV Rl. 116,49 Fm., 275 St. V Rl. 54,31 Fm. Firschen: 3 St. II Rl. 5,41 Fm., 3 St. III Rl. 3,46 Fm., 30 St. Ruzholz I-III Rl. 27,54 Fm., 63 Fichtenstangen 9-15 m lang. Das Holz ist gerepft und an die Wege gerächt, und wird teils einzeln oder in kleineren Losen verkauft.

Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr beim Waldhäuschen.
Am Freitag den 20. April
von morgens 9 Uhr an
Eichen und Abtichte: 13 St. I Rl. 27,35 Fm., 17 St. II Rl. 25,28 Fm., 30 St. III Rl. 32,14 Fm., 23 St. IV Rl. 11,44 Fm., 21 St. V Rl. 11,44 Fm., 74 eichene Baumstämme 5-15 m lang, 30 Sorten-
buchen, Buchen: 4 St. I-III Rl. 3,35 Fm., 20 Birken I-III Rl. 5,90 Fm., 11 Aspen II und III Rl. 2,58 Fm.

Zusammenkunft auf der Ruppinger-Oberjettinger Straße bei der Staatsstraße.

Schulth. Weil.

Affstätt, Oberamt Herrenberg.

Eichen-Stamm- u. Ruzholzverkauf.

Am Samstag den 14. April
kommen im Gemeindevald zum Verkauf:
20 Stück Eichen von 4-10 m Länge, 35-79 cm Durchm. mit 34,28 Fm.,
12 Stück Wagnereiche,
6 Rothbuchen von 5-7 m Länge, 30-43 cm Durchm. mit 3,80 Fm.,
4 Weibbuchen, 12 Birken,
15 Stück Ruzholz.
Zusammenkunft im Schlag Burgthalweg vormittags 10 Uhr.
Waldmeister Junger.

Ragold.

Vergabung von Bauarbeiten.

Die Grab-, Beton-, Maurer-, Gips-, Zimmer-, Schlosser-, Anstrich- und Schmiedarbeiten zu meinem Kellereubau sind zu vergeben.

Zeichnungen und Kostenvoranschlag liegen in meiner Wirtschaft zur Einsicht auf. Offerte in Prozenten ausgedrückt sind spätestens am 17. d. M. abends 6 Uhr abzugeben.

Georg Walz, Brauerei z. Anter.



Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und Backen

Ragold.

Mein großes Lager in
Jacken, Paletots, Kragen,
Kostümrocken, Unterröcken,
Blusen, Kinderkleidchen
und -Röckchen

erlaube mir zu den billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Herm. Brintzinger.

Auf dem Bahnhof Calw können
sogleich

3 Stations- Arbeiter

im Alter von 16-35 Jahren ein-
treten. Vorkrafen und Zeugnisse
sind vorzubringen.

K. Bahninspektion Calw.

Ragold.

Eine junge kräftige
Kuh
hat zu verkaufen
Frau M. Pfohmann.



Ein heizbares, möbliertes oder
unmöbliertes

Zimmer

wird bis anfangs Mai zu mieten
gesucht.
Von wem? hat Nr. 17 h. M.

HAARAUSFALL
u. Schuppen beseitigt man sicher
& schnell mit **CRINOGEN**, dem
verlassenen Haarschwärzer.
Man verlange u. nehme nur **CRINOGEN**
1 Mk. pro Fl. überall erhältlich.
In Ragold bei Frau M. Pfohmann.

Ragold.

Steinhauer und Maurer

haben sofortige Beschäftigung bei
Heinrich Benz,
Bauwerkmeister.

Gesucht.

Zu sofortigem Eintritt
1 Fuhrmann
für Waldbrunnen,
1-2 Säger

bei entsprechendem Lohn.

Ehr. Keller,
Sägewerk in Calw.

Bäckerlehrling gesucht.

Ordentlicher Eltern Sohn, welcher
Brot hat, die Brot- u. Feinbäckerei
gründlich zu erlernen, kann sofort
eintreten bei

Karl Fr. Höl, Pforzheim,
Wühl. Karl-Fr.-Str. 100.

Gesucht wird per sofort für 2 Fräu-
lein in Calw ein tücht. eingeübtes

Mädchen,

das schon in besserem Hause gedient
hat und gut bürgerlich kochen kann.
Lohn monatlich 30 Frk.

Zu erfragen bei
Fron Wisknar Seeger in Ragold.

Gesucht für sofort oder 23.
April ein ehrliches, reifliches

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, welches ein-
fach bürgerlich kochen und den Haus-
geschäften selbständig vorstehen kann.
Familienanschluss, guter Lohn.

Louis Dieterle, Uhrmacher.
Richtentelldorf.

Dillweihenstein.

Als Stütze der Hausfrau wird
zu 3 Kindern ein jüngeres

Mädchen

gesucht bei höchster Bezahlung.
Reine Hausarbeit.

Friedrich Traug.

Todesfälle Erwachsener im März 1906.

Ragold.
Biegler, Friedrich, gew. Bonillon.
Böfingen.
Koch, Johannes, gew. Bauer.
Ehhausen.
Kalmbach, Johannes, gew. Zeugmachers Ehefrau.
Hauser, Daniel Friedrich, gew. Totengräber.
Efringen.
Böhler, Michael, gew. Bauer.
Bolz, Johann Michael, gew. Bauer.
Gätlingen.
Kleinbed, Ludwig, gew. Schäfer.
Müller, Jakob Friedrich, gew. Bauern Witwe.
Gatterbach.
Selber, Johannes, gew. Straßenwärter.
Obertalheim.
Kron, Konrad, gew. Pferdehändler.
Rosfelden.
Kähler, Johann Michael, gew. Bauer.
Eulz.
Geher, Johannes, gew. Schreiner.
Anna Katharina geb. Schultheiß, Witwe des Jakob Bernhard
Broß, gew. Maler.
Köhler, Johannes, gew. alt Gemeindeführer.
Walldorf.
Hänsler, Jakob, gew. Zeugmacher.
Wiltberg.
Dehler, Karl, gew. dem. Bahnwärter.
Oberamt Herrenberg.
Möhlingen.
Harr, Jakob Friedrich, gew. Bauer.
Kahmann, Maria Katharine, gew. led. Nähterin, 28 Jahre alt.
Rebringen.
Schittenhelm, Maria Katharine, gew. led. Kinderwärterin, 78 Jahre alt.
Oberjettlingen.
Haag, Johann Georg, Dirchwirts Witwe, Ernestine Friedrike geb.
Krausner.
Unterjettlingen.
Brdamle, Johann Georg Konrad S., gew. Bauers Witwe,
Christiane geb. Ros.

Wildberg.

Frisch eingetroffene
**Mostrosinen
und Zibeben**
empfehle in tadelloser Ware per Ztr. von 16 Mt. an
Carl Dieterle.

Geogr. 1865. **Jacob Killing & Söhne, Dufflingen** Geogr. 1865.
früher Gebrüder Killing.
Maschinenfabrik u. Mühlenbaunanstalt
Liefere als Spezialität:
Moderne Transmissionsanlagen
für Schreiner, Käfer, Wogner und Schlossereien, Glüh-, Roll-,
Del-, Zementfabriken, Spinnereien, Webereien, Papp- und
Papierfabriken, Brauereien, sowie für sämtl. gewerbl. Be-
triebe; ferner für landwirtschaftliche Betriebe zum An-
trieb von Fatterschneidmaschinen, Dreschmaschinen, Rüben- und
Schrotmühlen, die durch Elektromotoren, Benzin- oder Gasmotoren
angetrieben werden sollen.
Abdrehen und Einschleifen der Collectors
für die Elektromotoren bei billigster Berechnung und
raschster Lieferung.
Wasserräder und Turbinen jeglicher Art,
Schützenaufzüge, Eisenkonstruktionen.
Wir bitten bei Neuanlagen und Reparaturen jeglicher Art
sich an uns zu wenden und stehen gern mit Zeichnungen, Kosten-
anschlägen, Entwürfen jederzeit zur Verfügung.
Prima Referenzen. Billige Preise.
— Telefon Nr. 1. — Telegr. Adr.: Killing Söhne.

Nicht nur Kuchen

auch Puddings soll man zum Feste für die Familie
bereiten! Die Kinder krähen, wenn soch ein **De-
cker Kuchen** oder eine mit **Dr. Decker's Pudding-
pulver** à 10 g bereicherte Nachspeise auf den Tisch
kommt. (3 St. 25 g.)
Man verlange vom Kaufmann die echten
Dr. Decker's Fabrikate.

Gesundheitliches. 3000 Nervöse pro Jahr verdanken

dem ewig jungen Vater **Simon** die Wiederkehr ihrer Nervenkraft.
Auf seiner Vortragstour über „**Verdauungsstörung und Ner-
venstärkung**“ ist dieser berühmte Gesundheitslehrer für Rothbühne am 12.
und 13. April in **Schweinfurt, Bahnhofshotel**, am 14., 15. und
16. April in **Würzburg, Bahnhofshotel**, am 17. und 18. April in
Ochsenfurt, Bahnhof u. „**Bären**“ zu hören. Seine Worte „**So
werdet ihr alt!**“ (A 3.50) und „**So sollt ihr essen!**“ (A 3.—)
sollen einen Welttrief und sind vom Verfasser zu beziehen.

